

Eine vielseitige Performance zum 1. Jubiläum des Frauenstreiks 2019

Der Kampf geht weiter

Das Projekt «Das Feministische Kapital» tritt aus den Kunstkästen heraus und erobert die Vebikus Kunsthalle für einen Tag. Stefanie Knobel hat für das Jubiläum des Frauenstreiks ein neues Stück entwickelt und zeigt es nun in Schaffhausen. Sowohl körperlicher Kampf als auch posthumane Theorie finden in der neuen Performance «geomythic opera» ihren Platz. Neben der Live-Performance wird auch eine Übertragung für die online Zuschauer stattfinden.

Der Frauenstreik vom 14. Juni 2019 hat die verbreitete Unzufriedenheit wegen der bestehenden Ungleichheiten in unserer Gesellschaft noch einmal klar dargestellt. Ein Jahr später finden wir uns in einer pandemiebedingten Krise, die für neue Missverhältnisse sorgt. Die Künstlerin setzt sich seit Jahren mit den Fragen nach Werthaltung und rassifizierter Ungleichheit auseinander und zeigt am 14. Juni 2020 ihr letztes Werk, das den Kampf trotz Umständen fördert.

Knobels Performance ist vom Gesamtwerk von Sylvia Wynter inspiriert

«geomythic opera» ist eine Soloperformance von Stefanie Knobel mit zwei Grappling Dummies. Diese sind dabei nicht einfach Objekte der Unterwerfung, sondern hybridisieren sich mit dem menschlichen Körper und den eingespielten Stimmen, die sich zwischen die choreographierten Sequenzen schieben. Da gibt es etwa die Figur der Erde, die mit der Auslöschung der Menschheit droht, oder die des Genetikers, der die Körperpolitik heilen möchte, dann aber letztlich doch lieber das Geld nimmt, das man ihm anbietet. Die Dialoge beziehen sich auf einen Plot der Dramatikerin Sylvia Wynter, welche die Künstlerin für ihre Performance aktualisiert hat.

Wiederkehr von Themen und Zielen

«geomythic opera» stellt den Menschen in seiner Selbstverständlichkeit auf den Prüfstand und fordert die festgefahrene Grammatik rassifizierter Ungleichheiten durch Umkehrungen und wechselseitigen Abhängigkeiten heraus. Mit dem auffällig gemusterten Stoff, der die drei Körper umhüllt, knüpft Knobel an vorangehenden Arbeiten an: Was dort als «performance undercover» unter der Oberfläche brodelt, wird in «geomythic opera» körperlich energetisch ausgetragen. Knobel schafft mit dieser neuen Arbeit einen weiteren Erzählstrang, in einer globalisiert agierenden Welt der Tech-Performances.

Infos

Zur Performance:

Um 16 Uhr am Sonntag 14. Juni 2020 in der Vebikus Kunsthalle. Live-Übertragung auf Facebook: [facebook.com/das.feministische.kapital](https://www.facebook.com/das.feministische.kapital)

Stefanie Knobel übernimmt auch die nächste Staffel in den Kunstkästen nach der Ausstellung Alexandra Meyers.

Mehr Infos:

<http://www.collettiva.ch>

<http://sk-ein.ch/>

<https://www.vebikus.ch/>

Bei Fragen: Silvia Savoldi, Collettiva Kuratorinnen, das.feministische.kapital@gmail.com, 076 604 90 60

Abbildungen

Bessere Auflösung und weitere Abbildungen von Werken Stefanie Knobels auf Anfrage.



Grappling Dummy

Was ist «Das Feministische Kapital»?

«Das Feministische Kapital» ist eine Gruppenausstellung in den Kunstkästen der Stadt Schaffhausen, die sich künstlerisch mit feministischen Themen befasst. Dieses Projekt bietet eine Plattform für talentierte weibliche und queere Künstlerinnen, die eine grosse Vielfalt an Meinungen und unterschiedliche Blickwinkel auf den heutigen Feminismus zeigen. Es geht nicht nur um politische Ideale, es geht um alltäglichen Gesprächsstoff wie Löhne und Kinderbetreuung. Der Ausstellungszyklus läuft seit Februar 2020 und über zwei Jahre in acht drei-monatigen Staffeln.

Stefanie Knobel, Biografie

Stefanie Knobel (*1983) ist Künstlerin und Choreographin und arbeitet zwischen Performance, Sprache und Installation. Knobels Arbeiten basieren meist auf körperlichen und linguistischen Praktiken, die entlang geopolitischen Dynamiken Produktion, Performativität und Öffentlichkeit untersuchen. Ihre Arbeiten waren bisher unter anderen bei FRAC Lorraine Metz, im Künstlerhaus Bremen, im Helmhaus Zürich oder an der Moscow Biennale for Young Arts, usw. zu sehen. Ihre erste monografische Publikation erscheint diesen Herbst bei edition fink.